



Auf die zündende Idee kommt es an.

Der Gründertrend hält an

STUDIEN. Was oberösterreichische Gründer für wichtig erachten, wo die meisten Studierenden schon unternehmerisch tätig sind und welches Bundesland die meisten Unternehmer hat.

Fakten

Der Weg in die Selbstständigkeit ist aus bürokratischer Sicht heute keine große Angelegenheit mehr. Wer ein „Freies Gewerbe“ anmelden möchte, benötigt laut Wirtschaftskammer dafür nur 15 Minuten. Allerdings scheitern die meisten Jungunternehmer aufgrund des rauen Windes am Markt und nicht an den bürokratischen Hürden. Das Problem liegt an der mangelnden Vorbereitung. Laut einer druckfrischen vom Institut für Unternehmensgründung an der Universität Linz durchgeführten Jungunternehmerbefragung unter 412 Gründern in Oberösterreich verlassen nur 27 Prozent der befragten einen Businessplan, lediglich ein Viertel hat den erstellten Business-Plan auch laufend überarbeitet und genutzt. Damit werde sein Potenzial zu wenig ausgeschöpft, ist Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Norbert Kailer überzeugt. Aber umgekehrt halten 81 Prozent jener Jungunternehmer, die einen Business-Plan erstellen, diesen für vorteilhaft bzw. für unverzichtbar. Die weiteren Ergebnisse der Studie:

- Erfahrungswissen und Branchen-Know-how sind zentrale Faktoren des Gründungserfolges: 80 %

haben mehr als zwei Jahre Berufspraxis vor der Gründung.

- Drei Viertel aller Jungunternehmer halten vorherige Praxis- und Branchenerfahrung für unverzichtbar.
- Die Phase der Gründungsvorbereitung liegt bei drei Viertel aller JungunternehmerInnen unter sechs Monaten.
- Laufende Weiterbildung halten zwei Drittel für sehr wichtig für den Geschäftserfolg. Dabei haben nicht-seminaristische Lernformen eine besonders hohe Bedeutung.
- Ein Drittel der Gründer hat bereits überlegt, den Unternehmensstandort zu wechseln.

Wo Oberösterreich top ist ...

Kailers Institut führte auch vor kurzem die erste international angelegte Studie zur Erhebung der Gründungseignung von Studierenden an Hochschulen durch. 93 Hochschulen aus 14 Ländern, 37.412 Studierende füllten den Online-Fragebogen aus, die Rücklaufquote betrug 5,9 %. Daraus wurde

ersichtlich, dass ein Drittel der österreichischen Studierenden nach 5 Jahren eine unternehmerische Tätigkeit anstrebt. 4,7 % der Studierenden verfügen bereits über konkrete Erfahrung als Unternehmer. Damit liegt Österreich europaweit an der Spitze und schneidet besser ab als die Schweiz oder Deutschland. An der Spitze der heimischen Universitäten liegt Linz, mit 118 studentischen Unternehmern, gefolgt von der WU Wien (56) und der Uni Innsbruck (54). Die größten Gründungshemmnisse für Studierende: Risiko, fehlendes Kapital, fehlende Geschäftsidee, fehlende Kundenkontakte. „Unter meinen Studierenden sind bereits sechs Prozent unternehmerisch tätig. Zum Beispiel zwei Absolventen, die mit Fantasie den ersten Kändnerlebnishof in Steinerkirchen bei Wels gründeten. Bei den Betriebswirten werden jährlich etwa 200 fertig – und etwa die Hälfte schließt Entrepreneurship mit Abschlussprüfung ab“, freut sich Kailer.

... und wo es das Schlusslicht bildet

Noch ein paar Zahlen: Im Jahr 2005 wurden in Oberösterreich 4.215 neue Unter-

nehmen gegründet und 648 Unternehmen von Jungunternehmern übernommen. In Österreich waren es 2006 insgesamt 30.162 – das ist das zweitbeste Ergebnis nach dem Rekordjahr 2005. Bei der Gründungsquote befindet sich Österreich allerdings im Mittelfeld: Bei den Unternehmern pro 1.000 Einwohner in Österreich ist Salzburg

mit einer gewerblichen Selbstständigenquote von 53,4 % führend. Gefolgt wird Salzburg von Wien mit 50,5 Unternehmern, Tirol (49,1), Vorarlberg (45,2), Kärnten (43,2) und dem Burgenland (42,6). Die Schlusslichter sind Niederösterreich (41,8), die Steiermark (41,5) und Oberösterreich (39,2).

GRÜNDERQUOTE

Wer die meisten Gründer hat

Gründungsquote nach Land: Anteil an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren.

| Land | Gründer | Land | Gründer |
|----------------|---------|--------------------------|---------|
| Ungarn | 1,9 % | Griechenland | 6,5 % |
| Japan | 2,2 % | Lettland | 6,6 % |
| Belgien | 3,9 % | Singapur | 7,2 % |
| Schweden | 4,0 % | Norwegen | 9,2 % |
| Slowenien | 4,4 % | Kanada | 9,3 % |
| Niederlande | 4,4 % | Argentinien | 9,5 % |
| Dänemark | 4,5 % | Irland | 9,8 % |
| Italien | 4,9 % | Island | 10,7 % |
| Finnland | 5,0 % | Australien | 10,9 % |
| Südafrika | 5,1 % | Chile | 11,1 % |
| Österreich | 5,3 % | Brasilien | 11,3 % |
| Frankreich | 5,4 % | Vereinigte Staaten (USA) | 12,4 % |
| Deutschland | 5,4 % | China | 13,7 % |
| Spanien | 5,7 % | Jamaika | 17,0 % |
| Mexiko | 5,9 % | Neuseeland | 17,6 % |
| Schweiz | 6,1 % | Thailand | 20,7 % |
| Kroatien | 6,1 % | Venezuela | 25,0 % |
| Großbritannien | 6,2 % | | |

QUELLE: GLOBAL ENTREPRENEURSHIP MONITOR, ST. GALLEN